

## Feuerwehrleute proben den Ernstfall in Solothurn und Grenchen

**Feuerwehrkurse** In Solothurn und Grenchen fanden die Einführungskurse im Lösch- und Rettungsdienst statt. 91 Teilnehmer aus den beiden Bezirken Solothurn und Lebern nahmen daran teil. An zwei Tagen wurde intensive Feuerwehr-Grundausbildung instruiert und praktisch geschult. Schon zwei Tage später konnten die ausgebildeten Feuerwehrleute in der Solothurner Altstadt leider erkennen, wie wichtig das erworbene Wissen in der Praxis ist.

### 21 Frauen waren dabei

Kurskommandant Gottfried Arnold konnte in Solothurn 51 Teilnehmer und Andreas Brunner als Kurskommandant in Grenchen 42 Teilnehmer zum diesjährigen Einführungskurs der Feuerwehr begrüßen. Von den 91 Kursteilnehmern waren 21 Frauen. Zwei Tage schulten die Instrukturen die motivierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den diversen Aufgaben einer Feuerwehr.

Im Löschdienst wird die Bedienung und Wirkungsweise von Strahlrohren geübt. Aber auch das Erstellen von Löschaufbauten mit einer Motorspritze oder einem Tanklöschfahrzeug sind ein Teil der Feuerwehr Ausbildung. Wie erstellt man eine

Transportleitung, wie wird der Wasserstrahl am Hohlstrahlrohr eingestellt oder was ist zu beachten beim Verlegen von Druckleitungen? Alle diese Detailkenntnisse wurden von den Instrukturen den Teilnehmern vermittelt.

### Aufgaben des Rettungsdienstes

Im Rettungsdienst wird der sichere Umgang mit den Leitern sowie die Anwendung von Rettungsgeräten aufgezeigt und praktisch geübt. Wie wird eine Rettung ausgeführt, wie lauten die Sicherheitsbestimmungen oder was ist grundlegend zu tun bei einer Leiternstellung? Alle Elementarteile einer Feuerwehrausbildung wurden geübt und geschult. Das Grundwissen für den Feuerwehrdienst an der Allgemeinheit wurde damit gelegt.

### Man hat nie ausgelernt

An der Schlussbesprechung des Kurses wiesen die Kurskommandanten darauf hin, dass die Ausbildung aber damit nicht abgeschlossen ist. Zwei Tage Grundausbildung reichen bei weitem nicht. Das erlernte Grundwissen muss an den Übungen in den Feuerwehren erweitert und immer wieder geübt werden. (MGT)

# Beratung wichtiger denn je

**Socasa** Die Referenten am Energieapéro griffen aktuelle Ereignisse auf

VON ANDREAS KAUFMANN

«Die Ausrichtung der Energiepolitik ist in den vergangenen Tagen und Wochen wieder zum Diskussionsthema geworden», leitete Moderator Urs Stuber von der kantonalen Energiefachstelle den Energieapéro ein. Dieser wurde am Donnerstag vom energie-cluster.ch parallel zur Socasa-Eröffnung veranstaltet. In der Tat schienen Themen wie Libyen, Fukushima, Kernenergie und nicht zuletzt die verkündete Schliessung der Papierfabrik Biberist dem Anlass in der Reithalle zusätzliche Schärfe zu geben. So schlug als Eröffnungsreferentin die Volkswirtschaftsdirektorin Esther Gassler den Bogen vom Hauptthema zu den teilweise stromhungrigen Industriebetrieben im Kanton Solothurn, zu denen auch die Papierfabrik zähle. Was seitens Betriebsleitung nicht als Schlüsselgrund für die Schliessung angegeben wurde (wir berichteten), führte Gassler dennoch als Punkt an: hohe Strompreise.

In Anschluss gewährte sie einen Einblick in die Energiepolitik des Kantons Solothurn. Dabei erläuterte Gassler unter anderem die Ausrichtung des Energiekonzepts: «Die Versorgung muss ausreichend, sicher, wirtschaftlich und umweltbewusst sein.» Weiter schwenkte sie auf konkrete Massnahmen auf Gesetzes- und Verordnungsebene ein, betonte aber gleichzeitig:

**«Wir fordern nicht nur, wir fördern auch.»**

Esther Gassler, Regierungsrätin

«Wir wollen nicht nur fordern, sondern auch fördern.» Dann stellte sich auch die Frage, wie der Kanton die Energiefrage in Zukunft als Aufgabe wahrnehmen wird. Zur Sprache kam das Ziel, bis 2050 den Schweizer Durchschnittsbedarf an Energie um zwei Drittel zu verringern: «Ob die Vi-



Regierungsrätin Esther Gassler am Socasa-Energieapéro. AK

sion der 2000-Watt-Gesellschaft realistisch ist, bleibt offen. Aber wenn sie schon 1960 Realität war, warum kann sie es nicht auch heute sein? Wichtig sei vor allem auch, was jeder Einzelne dafür tue, so Gassler.

### Mobilitätsbedürfnis schenkt ein

Die Frage der Versorgungssicherheit kam bei Walter Steinmann, Direktor des Bundesamts für Energie, auf. Insbesondere wies er im Licht der momentanen Kernenergie-debatte auf den Ende Mai ausstehenden Bundesratsentscheid hin: bald ansteigen, bis Konzessionsende betreiben oder neu bauen? «Doch von heute auf morgen kann man nicht einfach alles vom Netz nehmen», so Steinmann. Weiter betonte er, dass insbesondere das Bedürfnis nach Mobilität seinen Teil zum Verbrauch beitrage: «Dort ist unser eigenes Verhalten zentral», stimmte er mit Gassler überein. Auch richtete er die Aufmerksamkeit insbesondere auf Indien und China, deren Energieverbrauch stetig steige. Weiter erwäh-

te Steinmann als Lösungsansatz die dezentrale Energieversorgung: Der Konsument produziert den Strom selbst, lediglich das Problem der Speicherung sei noch ungelöst. Auch werde Energieeffizienz immer mehr zum Thema, was er am Beispiel von Kühlschränken skizzierte.

### Vom Ausland unabhängiger sein

Roland Fürst, Direktor der Solothurner Handelskammer, ging auf die Erwartungen ein, die die Wirtschaft an die Energiepolitik stellt. Gerade punkto Papierfabrik wies Fürst auf den Standortvorteil einer günstigen, zuverlässigen Stromversorgung hin. Die Abhängigkeit von Importstrom sei dabei gering zu halten.

Einen historischen Rückblick zur Energieversorgung der Stadt Solothurn bot Philipp Grob, Energiefachberater der RegioEnergie Solothurn RES. So sei der Nachhaltigkeitsgedanke 1861 ein etwas anderer gewesen als heute: «Von der Gasfabrik abgehende Flüssigkeiten seien in die Aare

**«Gerade bei der Mobilität ist auch unser eigenes Verhalten zentral.»**

Walter Steinmann, Direktor des Bundesamtes für Energie

zu leiten statt in eine Senkgrube», heisst es in Aufzeichnungen. Zudem verwies Grob auch auf den gewachsenen Dienstleistungszweig der Beratung. «Die Menschen wollen mehr Bedürfnisse abgedeckt haben. Gleichzeitig wird aber auch der Ruf nach nachhaltigen Lösungen grösser.»

Ganz konkret wurden schliesslich Stefan Schmutz von EgoKiefer AG Fenster und Türen, Andreas Nebiker, von der Flumroc AG und Bruno Jordi, Geschäftsführer AEK Pellet AG. Sie präsentierten in einem abgerundeten Paket Ansätze, um sowohl bei der Gebäudesubstanz als auch bei der Haustechnik Energie zu schonen.

INSERAT

**Wir freuen uns sehr über die Geburt von:**



**Patrick** (1.3.)

und gratulieren Jana Steiner und Peter Lucac aus Solothurn

**Nino** (1.3.)

und gratulieren Patrizia und Oliver Hugi-Kunz aus Oberwil

**Dalila** (2.3.)

und gratulieren Sonia und Aurelio Vaccarello-Coi aus Lengnau

**Noah Michael** (2.3.)

und gratulieren Nadine und Michael Lauper-Studer aus Solothurn

**Eleonora Esmeralda** (4.3.)

und gratulieren Tiziana und Davide Caldaci-Indelicato aus Wangen an der Aare

**Lina** (6.3.)

und gratulieren Hisnija und Blerim Isufi-Fejzulahi aus Grenchen

**Angelina** (6.3.)

und gratulieren Jasna und Dejan Gajdurovic-Stojkovic aus Oensingen

**Amélie** (10.3.)

und gratulieren Irene und Christian Probst-Bader aus Günsberg

**Eileen Alessia** (11.3.)

und gratulieren Ursula Rihs Stüdeli und Martin Stüdeli aus Bellach

**Eda** (12.3.)

und gratulieren Yeliz und Sinan Ceviz-Ilari aus Gerlafingen

**Elia** (12.3.)

und gratulieren Rebecca und Andreas Heiniger-Kopp aus Solothurn

**Elin Tarja** (13.3.)

und gratulieren Simone und Kaspar Gerber-Meier aus Langendorf

**Fiona** (15.3.)

und gratulieren Brigitte und Bruno Sahli-Schaad aus Winstorf

**Malea Raya** (15.3.)

und gratulieren Ursula Renfer und Rosmarie Gerber aus Bettenhausen

**Rahel** (15.3.)

und gratulieren Maja und Christian Moser-Zaugg aus Laupersdorf

**Lea Sofie** (17.3.)

und gratulieren Nicole und Dominik Nussbaumer-Bentlage aus Tscheppach

**Leonard** (18.3.)

und gratulieren Tanja und Boris Vrobel aus Subingen

**Nik Keanu** (18.3.)

und gratulieren Dana und Reto Mosimann-Svoboda aus Grenchen

**Maurus** (19.3.)

und gratulieren Eva-Isabella und Isidor Ackermann aus Farnern

**Joel** (20.3.)

und gratulieren Sara und Stephan Geiser-Hohl aus Herzogenbuchsee

**Eric Simon** (22.3.)

und gratulieren Sandra und Michael Laubscher-Krebs aus Bätterkinden

**Samuel Stefan** (22.3.)

und gratulieren Sarah und Stephan Luterbacher-Weibel aus Bettlach

**Kilian Samuel** (23.3.)

und gratulieren Nicole und Samuel Hasler-Bracher aus Oekingen

**Emeli Lou** (26.3.)

und gratulieren Karin Hostettler und Christian Allemann aus Zuchwil

**Zeynep** (27.3.)

und gratulieren Neslihan und Orbay Koc-Sari aus Solothurn

**Lucas Gio** (28.3.)

und gratulieren Nathalie und Mario Rizzo-Reist aus Zuchwil

**Ruben Julian** (28.3.)

und gratulieren Friederike Grote und Tobias Meier aus Balsthal

**Ben** (28.3.)

und gratulieren Isabel und Roger Gasser-Moser aus Luterbach

**Mara** (30.3.)

und gratulieren Susanne und Beat Aeschlimann-Steiner aus Horriwil

**Lars** (31.3.)

und gratulieren Karin und Jörg Kofme-Linder aus Deitingen

**Larina Rebekka** (31.3.)

und gratulieren Rahel und Paolo Abitabile-Krähenbühl aus Hölstein

Unser nächster Orientierungsabend über Geburt und Wochenbett findet am Mittwoch, 13. April 2011, um 20 Uhr statt.



PRIVATKLINIK  
OBACH

**Unser Ziel: Beste medizinische Betreuung in persönlicher Atmosphäre**

in den Fachgebieten:  
Anästhesie, Chirurgie, Endokrinologie, Gastroenterologie, Geburtshilfe/Gynäkologie, Herzkrankheiten, Innere Medizin, Kieferchirurgie, Lungenkrankheiten, Onkologie, Ophthalmologie, ORL, Orthopädie, Plast. Chirurgie, Pädiatrie, Rheumaerkrankungen, Urologie

Leopoldstrasse 5, 4500 Solothurn  
Tel. 032 626 23 23, Fax 032 626 23 33  
www.obach.ch, E-Mail: obach@obach.ch



«Der Kreuzackerplatz schien für die Skulptur reizvoll: gerade, weil er nicht perfekt ist», sagt Alexander Curtius. AK

## Am Aareufer «tanzen» seit heute die Holzskulpturen

**Ausstellung** Als Holzbildhauer Alexander Curtius sich an die Skulpturen für die Ausstellung in der Solothurner Vorstadt machte, war dies Stückweit auch ein wenig ein Blindflug: «Es ist schwierig, sich vorrangig vorzustellen, wie die Werke ausschauen, wenn sie stehen.» Dabei ist gerade die Interaktion von Kunstwerk und Umwelt, von Kunst und Natur für Curtius von zentraler Bedeutung.

Heute Samstag um 14 Uhr findet im Restaurant Aaregarten die Vernis-

sage statt. Nach einer kurzen Vorstellung des in Scuol wohnhaften Künstlers wird es einen Rundgang zu den Skulpturen geben. Die Ausstellung indes erstreckt sich vom «Ramada» bis zur Krummturmschanze und vom Rossmarktplatz bis zum Dornacherplatz. Diverse Vorstadt-Geschäfte beteiligen sich am Ausstellungsprojekt und stellen auch ihre eigene Ladenfläche für Kunstwerke zur Verfügung. Die Ausstellung im öffentlichen Raum dauert bis 18. Juni.

Mittendrin steht die Skulptur «Tanzfläche», die durch ihren Namen und ihre dynamischen Formen, dem doch etwas grauen Kreuzackerplatz Leben verleiht. Fänden sich entsprechende Sponsoren, könnte Curtius' Holzspirale durchaus auch weiterhin den Platz zieren. Am Quai vorne «tanzen» derweil andere Skulpturen von Bäumen hängend über der Aare und setzen so in der Umgebung der Vorstadt neue künstlerische und natürliche Akzente. (AK/MGT)